

Allgemeine Vertragsbedingungen für Leistungen im Planungsbereich

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. ANWENDUNGSBEREICH UND GELTUNG	1
2. LEISTUNGEN DES PLANERS UND DER RHB	1
3. SORGFALTS- UND TREUEPFLICHT	1
4. INFORMATIONEN- UND ABMAHNUNGSPFLICHT DES PLANERS	1
5. BEIZUG VON DRITTEN	1
6. INHALT UND UMFANG DER VERTRAGSBEFUGNISSE DES PLANERS	2
6.1. Grundsatz	2
6.2. Projektierungsphasen	2
6.3. Realisierungsphase	2
6.4. Vergabebefugnis	2
7. VERTRAGSÄNDERUNGEN	2
8. PROJEKTORGANISATION	3
9. WEISUNGSRECHT DER RHB	3
10. VERGÜTUNGEN UND FINANZIELLE BEDINGUNGEN	3
10.1. Honorar und Nebenkosten	3
10.2. Zahlungsfrist / Rabatt und Skonto	3
10.3. Vergütungen nicht abschliessend definierter Leistungen	3
10.4. Währung	4
10.5. Mehrwertsteuer (MWST)	4
10.6. Rückbehalt und Sicherheitsleistungen	4
10.7. Teuerungsabrechnung	4
10.8. Honorarkürzungen	4
10.9. Schlussabrechnung	4
11. ABTRETUNGS- UND VERPFÄNDUNGSVERBOT	5
12. SICHERHEITSVORSCHRIFTEN	5
13. WAHRUNG DER VERTRAULICHKEIT	5
14. VERÖFFENTLICHUNGEN	5
15. HAFTUNG DES PLANERS	5
16. ARBEITSUNTERBRUCH	5
17. VERJÄHRUNG	5
18. NUTZUNGSRECHT	6
19. AUFBEWAHRUNG VON DOKUMENTEN	6
20. VORZEITIGE BEENDIGUNG DES VERTRAGES	6

1. Anwendungsbereich und Geltung

Diese allgemeinen Vertragsbedingungen regeln Abschluss, Inhalt und Abwicklung von Verträgen für Leistungen im Planungsbereich (in der Folge Planerleistungen).

Sie gelten als angenommen, wenn der Planer (Architekt / Ingenieur) ein Angebot einreicht.

2. Leistungen des Planers und der RhB

Die Leistungen des Planers gliedern sich entsprechend dem Leistungsbeschrieb in Entscheidungsschritte (Phasen und Teilphasen), deren Bearbeitung jeweils der vorgängigen ausdrücklichen schriftlichen Freigabe bedarf.

Die von der RhB zu erbringenden Leistungen und Mitwirkungspflichten sind im Leistungsbeschrieb und / oder im Planervertrag abschliessend aufgeführt.

Bei der Bearbeitung des Auftrages hat der Planer die von der RhB in den Ausschreibungsunterlagen festgelegten Qualitäts-Schwerpunkte zu beachten.

3. Sorgfalts- und Treuepflicht

Der Planer wahrt die Interessen der RhB nach bestem Wissen und unter Beachtung des allgemein anerkannten Wissenstandes seines Fachgebietes; er vermeidet Kollisionen mit eigenen Interessen oder mit solchen Dritter.

Der Planer informiert die RhB über mögliche Konfliktpunkte.

Die Vertragsparteien verpflichten sich, weder Dritten Vorteile irgendwelcher Art direkt oder indirekt anzubieten, noch für sich oder andere direkt oder indirekt Geschenke entgegenzunehmen oder sich sonstige Vorteile zu verschaffen oder versprechen zu lassen.

4. Informations- und Abmahnungspflicht des Planers

Der Planer informiert die RhB regelmässig über den Fortschritt der Arbeiten und holt insbesondere alle erforderlichen Vorgaben ein. Er zeigt sofort alle Umstände schriftlich an, welche die vertragsgemässe Erfüllung gefährden könnten. Lassen sich auf Grund der Bearbeitung Veränderungen in noch zu bearbeitenden Phasen, Teilphasen und Modulen erkennen, so meldet dies der Planer umgehend schriftlich der RhB.

Der Planer informiert die RhB umgehend schriftlich und umfassend über erkennbare Abweichungen zum vereinbarten Bearbeitungsaufwand sowie über alle Weiterentwicklungen, die aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen eine Änderung der vereinbarten Leistungen angezeigt erscheinen lassen (z.B. neue Konstruktionsart, neuartige Arbeitsabläufe oder neue Werkstoffe).

Der Planer macht die RhB schriftlich auf Folgen ihrer Weisungen, insbesondere hinsichtlich von Terminen, Qualität und Kosten aufmerksam und mahnt sie von unzweckmässigen Anordnungen und Begehren ab.

5. Beizug von Dritten

Der Beizug von Dritten (freie Mitarbeiter, Spezialisten, Berater, Spezialingenieure, Geologen usw.) für die Vertragserfüllung bedarf der vorgängigen schriftlichen Zustimmung der RhB.

In seinen Verträgen mit Dritten übernimmt der Planer alle Bestimmungen dieses Vertrages, die zur Wahrung der Interessen der RhB erforderlich sind.

Die vom Planer zur Vertragserfüllung beigezogenen Dritten gelten in jedem Falle als dessen Hilfspersonen im Sinne von Art. 101 OR. Die Zustimmung oder Kenntnisnahme der RhB zum bzw. vom Beizug von Dritten lässt die Haftung des Planers aus dem Vertrag oder im Zusammenhang mit dem Vertrag unberührt. Art. 399 OR wird ausdrücklich wegbedungen.

Bei Zahlungsschwierigkeiten des Planers, bei schwerwiegenden Differenzen zwischen dem Planer und den Dritten oder bei Vorliegen anderer wichtiger Gründe kann die RhB, nach vorheriger Anhörung der Beteiligten, die Dritten direkt bezahlen oder den Betrag hinterlegen, beides mit befreiender Wirkung. In jedem Fall gibt die RhB dem Planer davon schriftlich Kenntnis.

6. Inhalt und Umfang der Vertragsbefugnisse des Planers

6.1. Grundsatz

Inhalt und Umfang der Vertretungsbefugnisse des Planers richten sich nach dem Planervertrag. Für alle darüber hinausgehenden Erklärungen und Rechtshandlungen im Namen der RhB holt er rechtzeitig die erforderliche Zustimmung ein.

Der Planer ist verpflichtet, Mitteilungen und Erklärungen Dritter (Behörden, Unternehmer, Spezialisten usw.), welche das Auftragsziel tangieren (z.B. Mitteilungen zu den vereinbarten Qualitäts-Schwerpunkten, geschäftliche Schwierigkeiten der Vertragspartner, damit verbundene Begehren von Dritten, Preisänderungsbegehren, Abmahnungen u.a.m.) unverzüglich an die RhB weiterzuleiten.

6.2. Projektierungsphasen

Die Vertretungsbefugnis des Planers richtet sich nach dem Beschrieb der zu bearbeitenden Module, allenfalls Phasen und Teilphasen.

6.3. Realisierungsphase

Enthalten die übertragenen Leistungen eine Bauleitungsaufgabe, hat der Planer die Bauleitung im Sinne von Art. 33ff Norm SIA 118 (Ausgabe 1977/1991) im Rahmen des von der RhB mit dem Unternehmer abgeschlossenen Vertrages wahrzunehmen. Davon ausgeschlossen sind die nachstehenden rechtsgeschäftlichen Erklärungen, welche sich die RhB gegenüber dem Unternehmer in jedem Fall ausdrücklich vorbehalten hat:

- Vertragsänderungen, die keine Bestellungenänderungen sind
- Bestellungenänderungen, die in terminlicher, qualitativer sowie finanzieller Hinsicht wesentlich sind
- Abnahme und Teilabnahme
- abschliessende Anerkennung von Ausmassen, Regierapporten sowie Genehmigung der Schlussrechnung nach Prüfung durch die Bauabteilung
- Einforderung und Inanspruchnahme von Sicherheitsleistungen und Konventionalstrafen

6.4. Vergabebefugnis

Der Planer ist nicht befugt, Leistungen selbstständig zu vergeben.

7. Vertragsänderungen

Die RhB kann die Änderungen von vereinbarten Leistungen verlangen.

Die Änderungen der Leistungen sowie die erforderlichen Anpassungen von Vergütungen, Terminen und anderen Vertragspunkten werden in jedem Falle vor der Inangriffnahme weiterer Bearbeitungsschritte geklärt und schriftlich in einem Nachtrag zu diesem Vertrag vereinbart. Eine allfällige Anpassung des Honorars berechnet sich nach den Ansätzen der ursprünglichen

Kostengrundlage zuzüglich Teuerung, sofern eine Teuerungsanpassung vertraglich vereinbart ist.

Unterbleibt eine solche Vereinbarung, gelten die Bestimmungen des ursprünglichen Vertrages. Die RhB entschädigt den Planer für ausgewiesene freigegebene Leistungen, die vor der Beststellungsänderung anfielen und durch diese nutzlos wurden.

8. Projektorganisation

Der Planer gibt schriftlich Name und Funktion der Verantwortlichen bekannt und setzt diese gemäss Projektorganisation ein.

Schlüsselpersonen des Planers, die für das vorliegende Projekt verantwortlich sind, können nach Vertragsabschluss nur mit Zustimmung der RhB durch gleich qualifizierte Personen in ihrer Funktion ersetzt werden.

9. Weisungsrecht der RhB

Die RhB hat das Recht, dem Planer im Rahmen der Vertragsabwicklung Weisungen zu erteilen. Beharrt die RhB trotz Abmahnung schriftlich auf ihrer Weisung, ist der Planer für deren Folgen vertraglich nicht verantwortlich.

Erteilt die RhB Dritten in Ausnahmefällen direkte Weisungen, so orientiert sie den Planer ohne Verzug.

10. Vergütungen und finanzielle Bedingungen

10.1. Honorar und Nebenkosten

Die Rechnungsstellung für die gesamten Leistungen (inkl. Nebenkosten) erfolgt in der Regel pro Modul. Für Module mit einer Bearbeitungszeit von mehr als 3 Monaten können monatliche Abschlagszahlungen mit den erforderlichen Leistungsnachweisen und Belegen in Rechnung gestellt werden.

Der Planer erbringt die Leistungen zu Festpreisen; bei Honorierung nach Aufwand mit oberer Begrenzung der Vergütung (Kostendach).

Eine Überschreitung des Kostendachs geht zulasten des Planers, es sei denn, die RhB hätte einer Beststellungsänderung schriftlich zugestimmt. Sobald sich im Verlauf der Vertragserfüllung abzeichnen sollte, dass die Honorarforderungen das Kostendach übersteigen könnten, erstattet der Planer der RhB in jedem Fall umgehend eine begründete schriftliche Meldung und schlägt den Qualitätsschwerpunkten angepasste Massnahmen vor.

10.2. Zahlungsfrist / Rabatt und Skonto

Der Bauherr bezahlt grundsätzlich innert 60 Tagen.

Preisnachlässe in Form von Rabatt und/oder Skonto vor der Offerteingabe:

Diese vom Offerenten gewährten Preisnachlässe sind in der Schlusszusammenstellung auszuweisen und müssen von der auf dem Titelblatt ausgewiesenen Offertsumme abgezogen sein.

Alle nicht als Rabatt oder Skonto aufgeführten Preisnachlässe gelten als Rabatte. Dementsprechend werden Preisnachlässe in Form von Pauschalreduktionen in Rabatt-% umgerechnet und in den Teilzahlungen in Abzug gebracht.

10.3. Vergütungen nicht abschliessend definierter Leistungen

Leistungen, die bei Vertragsabschluss noch nicht abschliessend definiert werden können, werden im Vertrag als solche bezeichnet. Insbesondere handelt es sich dabei um Leistungen, die in späteren Phasen, Teilphasen oder Modulen zu erbringen sind.

Über Inhalt und Umfang dieser Leistungen sowie deren Vergütung und Berechnungsbasis einigen sich die RhB und der Planer auf der Grundlage der ursprünglichen Kostengrundlage vor deren Ausführung schriftlich in einem Nachtrag zum Vertrag.

10.4. Währung

Die Leistungen sind grundsätzlich in Schweizer Franken (CHF) zu offerieren. Die Vergütung erfolgt in Schweizer Franken. Währungsschwankungen fallen ausser Betracht.

10.5. Mehrwertsteuer (MWST)

Die Mehrwertsteuer (MWST) ist nicht in die Einheits-, Global- oder Pauschalpreise einzurechnen, sondern erst in der Schlusszusammenstellung, nach Abzug von Rabatt und Skonto, offen auszuweisen und hinzuzurechnen.

10.6. Rückbehalt und Sicherheitsleistungen

Die RhB kann bei komplexen Planerarbeiten eine Sicherstellung einer in der Schweiz domizilierten erstklassigen Bank oder Versicherungsgesellschaft verlangen. Die RhB hält sich in jedem Fall die Zustimmung sowohl zu dem sich verpflichtenden Institut als auch zur Formulierung der angebotenen Sicherheit vor.

Hat der Planer das Entstehen grösserer Mängel mitzuverantworten, kann die RhB einen Rückbehalt im Umfang des geschätzten Schadens machen.

10.7. Teuerungsabrechnung

Die vereinbarten Honorare sind fest bis zum vertraglich vereinbarten Zeitpunkt. Nach Ablauf dieser Frist kommt die vertraglich vereinbarte Gleitpreisformel zur Anwendung.

10.8. Honorarkürzungen

Bei Mehrkosten und/oder Kostenüberschreitungen infolge Verschuldens des Planers behält sich die RhB vor, entsprechende Abzüge am Honorar vorzunehmen.

10.9. Schlussabrechnung

Für jeden vereinbarten Entscheidungsschritt ist spätestens zwei Monate nach Erbringung der letzten Leistung eine definitive Abrechnung zu erstellen, die durch ein prüffähiges Verzeichnis der erbrachten Leistungen zu dokumentieren ist und einen Überblick über sämtliche von ihm gestellten Rechnungen sowie über die erhaltenen und die noch ausstehenden Zahlungen der RhB gibt.

Die Schlussabrechnung ist so gegliedert, dass sie in einfacher Art mit dem Angebot verglichen werden kann. Die RhB prüft die Abrechnung innert Monatsfrist und gibt dem Planer unverzüglich über das Ergebnis Bescheid. Die durch die Schlussabrechnung ermittelte (und von der RhB anerkannte) Forderung des Planers wird mit dem Prüfungsbescheid der RhB fällig.

Bei Bauleitungsarbeiten kann die Teilleistung „Überwachung der Garantiewerke“ ausgeklammert und erst nach Durchführung der Schlussprüfung gesondert in Rechnung gestellt werden.

11. Abtretungs- und Verpfändungsverbot

Der Planer darf die ihm aus diesem Vertrag zustehenden Forderungen ohne ausdrückliche Zustimmung der RhB weder abtreten noch verpfänden.

12. Sicherheitsvorschriften

Der Planer hält sämtliche erforderlichen Sicherheitsvorschriften sowie die betrieblichen Vorschriften der RhB ein und befolgt die Weisungen der RhB.

Die Inangriffnahme der Ausführungsphase darf erst erfolgen, wenn für diese ein Sicherheitsdispositiv vorliegt und die Sicherheitsverantwortlichen instruiert worden sind. Als Bestätigung, dass sie die Anweisungen verstanden und die notwendigen Dokumente erhalten haben, gibt der Planer die unterzeichnete „Erklärung des Unternehmers“ ab (Beilage 3).

Die RhB behält sich in jedem Fall das Recht vor, bei groben oder wiederholten Pflichtverletzungen die sofortige Einstellung der Arbeiten zu veranlassen.

13. Wahrung der Vertraulichkeit

Die RhB und der Planer behandeln alle Tatsachen vertraulich, die weder offenkundig noch allgemein zugänglich sind. Die Vertraulichkeit ist schon vor Vertragsabschluss zu wahren und bleibt nach Beendigung des Vertragsverhältnisses bestehen. Vorbehalten bleiben gesetzliche Aufklärungspflichten.

14. Veröffentlichungen

Die Veröffentlichung von Bauplänen, Beschreibungen und fotografischen Aufnahmen von Plänen und Bauten des Objektes bedarf in jedem Fall der vorgängigen schriftlichen Zustimmung der RhB.

15. Haftung des Planers

Der Beauftragte haftet insbesondere bei Verletzungen seiner Sorgfalts- und Treuepflicht, für die Nichtbeachtung oder Verletzung anerkannter Regeln seines Fachgebietes, bei mangelnder Koordination oder Beaufsichtigung, bei ungenügender Veranschlagung und Überwachung der Kosten, inkl. Prüfung von Unternehmerrechnungen, sowie bei Verlust von Mängelrechten gegenüber dem mit der Bauausführung beauftragten Unternehmer.

Der Planer verpflichtet sich, eine Berufs- / Betriebshaftpflichtversicherung abzuschliessen mit einer Garantiesumme von je Ereignis mindestens CHF 3'000'000 für Personen-, Sachschaden und sonstige Schäden zusammen.

16. Arbeitsunterbruch

Arbeitsunterbrüche zwischen den verschiedenen Entscheidungsschritten geben dem Planer keinen Anspruch auf zusätzliche Entschädigung.

Bedingt die Verzögerung bei Wiederaufnahme der Arbeiten eine Überarbeitung bestehender Grundlagen, sind diese zusätzlichen Leistungen vor der Inangriffnahme zwischen den Parteien schriftlich zu vereinbaren.

17. Verjährung

Ansprüche aus dem Vertrag verjähren innert 10 Jahren nach erfolgter vollständiger Schlusszahlung. Für Gutachten beginnt die Frist mit deren Ablieferung zu laufen.

Ansprüche aus Mängeln des unbeweglichen Bauwerkes verjähren innert 5 Jahren. Die Frist beginnt mit der Abnahme des Werkes bzw. des Werkteils zu laufen. Solche Mängel kann die RhB während der ersten 2 Jahre nach der Abnahme jederzeit rügen. Nach Ablauf dieser Frist sind die Mängel sofort nach der Entdeckung zu rügen.

18. Nutzungsrecht

Der RhB steht das Recht zu, die Arbeitsergebnisse des Planers für die vereinbarten Zwecke zu verwenden.

Umfasst der Auftrag lediglich die Projektierung, so ist die RhB berechtigt, das Projekt weiterzubearbeiten und abzuändern. Das gleiche gilt für den Fall, dass der Vertrag vorzeitig aufgelöst wird, sofern die RhB nicht selbst den Grund für die Vertragsauflösung zu vertreten hat.

19. Aufbewahrung von Dokumenten

Der Planer bzw. jedes Mitglied einer Arbeitsgemeinschaft bewahrt alle Dokumente und Unterlagen, welche einen Bezug zu diesem Vertrag aufweisen und nicht der RhB als Originale übergeben worden sind (wie Unterlagen zu den Entscheidungsschritten und Dokumente des ausgeführten Bauwerkes, seien dies Pläne, Skizzen, Berechnungen, Werkverträge, Bestellungen, Korrespondenzen, Abrechnungsunterlagen, Datenträger usw.) während mindestens 10 Jahren ab dem Zeitpunkt der vollständigen Schlusszahlung in gebrauchsfähigem Zustand kostenlos auf. Vor Verrichtung dieser Dokumente und Daten gibt er der RhB schriftlich die Möglichkeit, diese kostenlos zu übernehmen.

20. Vorzeitige Beendigung des Vertrages

Das Vertragsverhältnis kann von jeder Partei jederzeit widerrufen oder gekündigt werden. Die bis zur Vertragsauflösung vertragsgemäss erbrachten Leistungen werden dem Planer ohne Honorarzuschlag vergütet.

Erfolgt die Vertragsauflösung zur Unzeit, so ist die zurücktretende Vertragspartei verpflichtet, der andern den nachgewiesenen Schaden (in keinem Fall jedoch den entgangenen Gewinn) ohne jeden Zuschlag zu ersetzen.

Die Vertragsauflösung infolge ausbleibender Kreditgenehmigungen und Freigaben durch das Parlament, den Bundesrat oder eine andere Behörde sowie ausstehender Bewilligungen gilt nicht als unzeitig. Ebenfalls liegt keine Auflösung zur Unzeit vor, wenn der Planer der RhB begründeten Anlass zur Auftragsauflösung gegeben hat, wenn die RhB einzelne Phasen nicht auslöst oder wenn ein Mitglied der Planergemeinschaft ohne Zustimmung der RhB aus der Planergemeinschaft ausscheidet und wenn Schlüsselpersonen des Planers, deren Mitarbeit für das Projekt wesentlich ist, in ihrer Funktion ohne Zustimmung der RhB ersetzt werden.